

sein, Zweifelsfälle eher spät als früh einzuordnen⁵⁴. Das führt jedoch regelmäßig zur Verletzung eines anderen in der Praefatio bekräftigten Grundsatzes, nämlich die Anordnung in den Sammlungen und in den Editionen zu beachten⁵⁵. Die ersten Fälle dieser Art sind die Regesten J³ 1916–1919. Der terminus ante quem aller vier Briefe ist identisch (2. Februar 559), aber für zwei hatten Gassó / Batlle den September des Vorjahres, für die anderen beiden den Dezember 558 als terminus post quem ermittelt. Dennoch hatten sie, wie schon Kaltenbrunner, angenommen, dass die Anordnung der Briefe in der Britannica auch der Reihenfolge der Entstehung entspricht. Die dritte Auflage der Regesta pontificum hingegen ordnet die beiden Briefe mit dem terminus post quem Dezember 558 hinter die beiden anderen ein (JK 978–981 = Gassó / Batlle Nr. 19–22 = J³ 1918, 1919, 1916, 1917). Aus ähnlichen Gründen wird offenbar das Fragment J³ 1933 (zwischen dem 9. und 22. März 559 verfasst) vor J³ 1934–1935 (nur auf Februar/März 559 datierbar) einsortiert, obwohl es in der Britannica deutlich weiter hinten zu finden ist. Im Fall von J³ 1936 (JK –) verweisen die Bearbeiter der dritten Auflage auf Gassó / Batlle, die den dort als Nr. 49 gezählten Brief in die zweite Märzhälfte des Jahres 559 und unmittelbar nach Brief 48 (= JK 1008 = J³ 1949) datiert hatten: „eodem ferme die“. Die dritte Auflage aber gibt für J³ 1936 (nur) „März 559“ als Datum an und sortiert den Brief deutlich vor, nicht unmittelbar nach J³ 1949 ein. Die Neudatierung wird nicht begründet, ebenso wenig wie weitere Umstellungen (J³ 1957, 1958, usw.), bei denen es stets gleichlautend heißt „de tempore cf. Pelagii I Epp. (Gassó / Batlle)“. Diese Umstellungen sind insofern brisant, als die chronologische Ordnung der Britannica eines der wichtigsten Argumente in den Diskussionen zur Registernähe der dort zu findenden Überlieferung war und ist. Die Inskriptionen der Britannica sind ja gerade kein sicherer Grund, die nur hier überlieferten Briefe Pelagius I. zuzusprechen; oft genug nennen sie Gelasius⁵⁶. Auch die Zuweisung von zahlreichen andernorts Pelagius II. zugeschriebenen Briefe zu Pelagius I. basiert vor allem auf Ewalds Argument, dass die Britannica insbesondere aufgrund ihrer chronologischen Ordnung

54) Markus SCHÜTZ, Praefatio, in: Regesta Pontificum Romanorum (wie Anm. 53) S. IX–XI, hier S. X.

55) Ibid.: „Datatio secundum editionum vel regestorum opera novissima indicatur vel in commentario dilatatur.“

56) Die ersten zwanzig Pelagius-Auszüge in der Britannica nennen entweder keinen Papstnamen oder schreiben die Briefe Gelasius zu, vgl. EWALD, Britische Sammlung (wie Anm. 5) S. 533–544. Siehe auch die nächste Anm.